

Einstellungschancen NRW Sek II

Beitrag von „Eulersche Gerade“ vom 8. August 2019 21:18

Hallo zusammen!

Ich studiere derzeit im Master Gymnasiallehramt und wollte eigentlich ab dem Referendariat von RLP nach NRW wechseln, da ich mir dort bessere Einstellungschancen erhoffe. Nun lese ich immer mal wieder, dass es in NRW für die Sek II doch gar nicht so gut aussieht.

Kann mir dazu jemand etwas sagen? Meine Fächer sind Spanisch, Latein und Mathematik im Dritt Fach (was ich in NRW wohl anerkannt bekommen würde).

Vielen Dank im Voraus!

Eulersche Gerade

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. August 2019 21:31

Das hängt in NRW sehr davon ab wo du hin willst. Mit Mathe sollte es kein zu großes Problem sein und wenn du dich nicht nur an Gymnasien, sondern auch an BKs und Gesamtschulen bewirbst eh nicht.

Beitrag von „Eulersche Gerade“ vom 8. August 2019 23:27

@yestoerty : Vielen Dank für Deine Antwort!

Kannst Du mir sagen, welche Bezirke besser und welche schlechter sind?

Über die Bewerbung an BKs und Gesamtschulen habe ich bisher nicht nachgedacht.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. August 2019 08:31

Gerade Großstädte bzw Unistädte sind recht überlaufen.

Hängt aber halt arg vom Fach und der Schulform ab. Mit meiner Kombi kamen in Düsseldorf und Köln über 100 Bewerber auf eine Stelle, im Oberbergischen waren es dann einstellige Bewerberzahlen.

Mit Mathe an BKs bekommt man aktuell aber dann ggf selbst in Düsseldorf nur 2 potenzielle Obasler und einen Regelbewerber.

Musst du halt nur gucken ob du ein BK findest wo du auch mal Spanisch oder Latein unterrichten könntest. Also einfach mal anrufen und nachfragen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2019 16:55

Zitat von yestoerty

Mit Mathe an BKs bekommt man aktuell aber dann ggf selbst in Düsseldorf nur 2 potenzielle Obasler und einen Regelbewerber.

Selbst an Gymnasien kommt man in Düsseldorf (oder direkter Umgebung) sehr leicht unter mit Mathe. An Gesamtschulen und wie du sagst BKs dann sowieso.

Also wenn dir Mathe anerkannt wird (wie läuft das dann im Ref mit den 3 Fächern?), dann kannst du ziehen wohin du möchtest, du findest auf jeden Fall eine Stelle.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2019 17:53

Zitat von state_of_Trance

Also wenn dir Mathe anerkannt wird (wie läuft das dann im Ref mit den 3 Fächern?), dann kannst du ziehen wohin du möchtest, du findest auf jeden Fall eine Stelle.

man sucht sich 2 aus, mit denen man ins Ref gehen kann et voilà 😊

Das Ref macht man in NRW nur in 2 Fächern, egal wieviel Fächer man hat, sie sind am Ende (Einstellung) alle gleichwertig.

Ausnahme: man hat Sek2 studiert, im Erweiterungsfach aber nur Sek1.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2019 17:58

Merci.

Ich fände es als Schulleiter allerdings sehr merkwürdig, wenn sich ein Kandidat vorstellt, der das Ref in Latein und Spanisch gemacht hat, zu 90% aber für Mathe eingesetzt werden soll.

Da würde ich doch eher Mathe plus eine der Sprachen im Ref empfehlen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2019 18:04

Würde ich auch bei 2 so ähnlichen Fächern empfehlen, bzw. sobald eine NaWi oder Mathe (bzw. umgekehrt Sprache) dabei ist. (Hab es auch ähnlich gemacht, eine Sprache u eine Sozialwissenschaft, hat meiner Einstellung und meinem späteren Einsatz nicht geschadet)

Beitrag von „Eulersche Gerade“ vom 10. August 2019 02:38

Nun habe ich zwei gegensätzliche Antworten erhalten  mag not found or type unknown

[@state_of_Trance](#): Es ist, wie [@chilipaprika](#) schreibt. Man sucht sich zwei Fächer aus und darf das dritte später mit voller Facultas unterrichten. Dass ich Mathe wählen werde, steht für mich außer Frage; beim zweiten Fach bin ich mir noch nicht sicher.

Danke Euch schon mal für Eure Antworten!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. August 2019 06:07

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer...n/Prognosen.pdf>

Beitrag von „Morse“ vom 11. August 2019 01:53

Off-topic:

Zitat von state_of_Trance

Ich fände es als Schulleiter allerdings sehr merkwürdig, wenn sich ein Kandidat vorstellt, der das Ref in Latein und Spanisch gemacht hat, zu 90% aber für Mathe eingesetzt werden soll.

Die Schulleitungen, die ich kenne, machen sich über so was keine Gedanken. Das Stunden-Soll wird erfüllt und mehr interessiert nicht.

Außerdem: warum sollen sie sich auch darüber den Kopf zerbrechen, wenn sie nehmen müssen, was sie vom RP bekommen?

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. August 2019 06:39

Weil in NRW eine Kommission der Schule wo jemand aus der SL bei ist entscheidet wer eingestellt wird.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. August 2019 12:01

Zitat von yestoerty

Weil in NRW eine Kommission der Schule wo jemand aus der SL bei ist entscheidet wer eingestellt wird.

Und durchaus auch mal Stellen leer laufen, wenn der Kandidat so gar nicht passt. Den Schulleitungen ist schon bewusst, was es im öffentlichen Dienst bedeutet, eine totale Pfeife einzustellen.

Beitrag von „Eulersche Gerade“ vom 11. August 2019 15:23

[@Karl-Dieter:](#) Die Prognosen kenne ich, jedoch sind sie anscheinend zum Teil nicht aussagekräftig. Zum Beispiel werden Latein gute Chancen für die Sek II zugeschrieben, was in manchen Beiträgen hier im Forum aber negiert wird.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 11. August 2019 15:32

Das hängt unter anderem mit den verschiedenen gegenden und Schulformen zusammen. Sowohl Latein als auch Spanisch sind Fächer, die recht speziell gesucht werden - oder eben nicht.

Lateinlehrer haben die Tendenz, an altphilologisch ausgerichteten Gymnasien zu unterrichten, und da auch - größtenteils - bis zu ihrer Pensionierung zu bleiben. Wenn da gerade wieder welche in den Ruhestand gehen, ist da natürlich eine Nachfrage da.

Wenn nicht - eben. Und die altphilologischen werden nun mal weniger.

Und Spanisch - auch wieder eine Frage der Schule. Wird - mit wenigen Ausnahmen - als optionale dritte Fremdsprache angeboten, wenn überhaupt als Kurs (sonst AG). An großen, sprachorientierten Gymnasien also ggf gesucht, aber - reines Nischenfach. Wir sind hier an einem großen Gymnasium G9 (nicht ganz 1000 SuS, Kollegium incl. Refis 60-70 Leute) 2 Lehrkräfte mit Spanisch-Fakultas und auf uns verteilen sich derzeit 5 Kurse (2 WP Kurse in der 9 und 10, 3 GKs in 11 bis 13). Dementsprechend ist der Spanischanteil an unserem Unterricht eher marginal.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2019 17:53

Zumindest ist der Bedarf in Latein höher als in Spanisch. Da Spanisch aber oft eine Randstellung (deputatmäßig) hat, ist sicher jede nachdenkende Schulleitung froh über jeden, der Spanisch in einer 3-Fächer-Kombi hat. Zumal mit Mathe (Hauptfach, Klassenlehrer...). LateinlehrerInnen werden in den nächsten Jahren tendenziell eher in Rente gehen als SpanischlehrerInnen. Bei uns sind 3 der 4 Lateiner über 60.

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. August 2019 19:14

Ich bin am BK und hier machen jährlich 350 Lernende Abitur. Wir haben einen Lateinkurs (mit teilweise nur 3 Leuten, muss fortgeführte Fremdsprache sein), einen Französischkurs für Fortgeschrittene, einen für Anfänger und dann so ca. 5-6 Spanischkurse.

Den Bedarf kann man sich ausrechnen. Aber wir suchen wegen Schwangerschaften gerade dringend Spanisch (und Mathe eh immer).

Beitrag von „Morse“ vom 11. August 2019 20:00

Zitat von state of Trance

Und durchaus auch mal Stellen leer laufen, wenn der Kandidat so gar nicht passt. Den Schulleitungen ist schon bewusst, was es im öffentlichen Dienst bedeutet, eine totale Pfeife einzustellen.

Und dann gibt's in ein paar Klassen dieses Schuljahr einfach kein Physik oder Mathe, oder wie läuft das?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 11. August 2019 20:03

Zitat von Morse

Und dann gibt's in ein paar Klassen dieses Schuljahr einfach kein Physik oder Mathe, oder wie läuft das?

Es gibt - gerade im Gesamtschulbereich - durchaus Schulen mit einer Unterrichtsausfallquote von 40%+

Beantwortet das deine Frage?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2019 20:18

Zitat von Morse

Und dann gibt's in ein paar Klassen dieses Schuljahr einfach kein Physik oder Mathe, oder wie läuft das?

Dann unterrichtet der Mathe/Sport-Lehrer dieses Jahr nur Mathe und Sport wird gekürzt. klingt doof, ist aber manchmal durchaus besser, als jemanden zu haben, den man zu 70% nicht einsetzen kann, weil er absolut unfähig ist und auch noch dazu gar nicht im Team / Schulkonzept passt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. August 2019 20:20

Oder man stellt wegen Unterhang 3 Vertretungslehrer ein.

Beitrag von „Morse“ vom 12. August 2019 10:37

Zitat von chilipaprika

Dann unterrichtet der Mathe/Sport-Lehrer dieses Jahr nur Mathe und Sport wird gekürzt. klingt doof, ist aber manchmal durchaus besser, als jemanden zu haben, den man zu 70% nicht einsetzen kann, weil er absolut unfähig ist und auch noch dazu gar nicht im Team / Schulkonzept passt.

Die Stundentafel wird von der Schule gekürzt, weil sie einen vorhandenen Bewerber des RPs ablehnt? Krass! Das hätte ich nicht für möglich gehalten.

Ginge das auch in anderen Bundesländern? (Z.B. B.-W.)

Ich kenne solche Kürzungen nur in Fällen, wo es gar keine Bewerber gab und eben die Fälle, wo Bewerber genommen werden "mussten" (Anführungszeichen), weil sie die einzigen waren. (Die Frage, ob das sinnvoll ist einen ungeeigneten Bewerber einzustellen, damit die Stunden zumindest auf dem Papier gehalten sind habe ich absichtlich mal außen vor gelassen)

Beitrag von „Morse“ vom 12. August 2019 10:43

Zitat von Miss Jones

Es gibt - gerade im Gesamtschulbereich - durchaus Schulen mit einer Unterrichtsausfallquote von 40%+ Beantwortet das deine Frage?

Vierzig Prozent des Unterrichts fallen aus, also nicht wg. Krankheit, sondern weil die Stunden aufgrund von Lehrermangels der Schule gekürzt werden?

Kannst Du da Fälle/Artikel verlinken? Vierzig Prozent kommt mir schon arg viel vor.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 12. August 2019 11:11

Das konkrete Beispiel war eine Gesamtschule in Mönchengladbach, Artikel dazu vor nicht allzu langer Zeit in der Rheinischen Post, aber tante Gockel kannste ja wohl noch selber bemühen...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. August 2019 11:46

Wir haben in NRW keine Vorschläge der Bezirksregierung (unser RP), sondern entweder über Liste = gesetzt (sehr wenig Stellen) oder eigenständig über schulscharf.

Schulscharfe Stellen sind meiner Meinung nach das beste, was es gibt, hat aber natürlich große Nachteile für die ‚weniger attraktiven Schulen‘ (meine Schule gehört auch dazu).

Beitrag von „Miss Jones“ vom 12. August 2019 12:10

Du bewirbst dich in NRW einfach schulscharf. Bei mir werden es gerade 18 Jahre, dass das her ist, und eine Faustregel gilt nach wie vor: Hast du eine gesuchte Fächerkombi, kannst du dir deinen Arbeitsplatz quasi aussuchen. Heißt, auch als LehrerIn kannst du eine fähige SL "erwarten" und denen durchaus auch mitteilen, was du für deine Arbeit so von Seiten der Schule "erwartest", also auch, welchen Einfluss du zB auf Lehrmaterialien nehmen kannst, welche Projekte du anbieten kannst (AGs usw), was auch immer dir wichtig ist.

Eine gute, fähige Schulleitung wird wissen, was sie von einer guten Lehrkraft hat, und da ist

dann auch vieles möglich.

die o.g. Einrichtungen sind dann natürlich Brennpunktschulen mit eher unfähigen SLen, wo mindestens einmal täglich sowohl der RTW als auch die Polizei vorfährt... dass darauf dann keiner Bock hat, ist nur verständlich.

Da wird sich schulscharf, fies gesprochen, niemand bewerben, der auch was besseres haben kann.

Also, wer oder was landet da?

Genau.

Wie lange hält das?

Genau.

Ergo... einen Arbeitsplatz zu finden, wenn deine Fächerkombi nicht gerade "Deutsch/Geschichte" ist, ist nicht soooooo schwer. Ob der natürlich da ist, wodu hin willst, und dir die Schule zusagt, steht auf einem ganz andren Papier.

Beitrag von „yestoerty“ vom 12. August 2019 13:22

Sehe ich auch so. Besser den Bewerber nehmen, der nicht die besten Noten hatte aber im Bewerbungsgespräch wirklich überzeugt und zur Schule passt und da auch hin will.

Wobei über Liste auch etwas gemauschelt wurde. Weil so viel ausgeschrieben wurde, konnten da einige Schule. Auch ihre Refs über die Liste „ziehen“.

Beitrag von „Morse“ vom 12. August 2019 18:23

Zitat von Miss Jones

Das konkrete Beispiel war eine Gesamtschule in Mönchengladbach, Artikel dazu vor nicht allzu langer Zeit in der Rheinischen Post, aber tante Gockel kannste ja wohl noch selber bemühen...

Ich finde den Artikel mit den vierzig Prozent weder über die Suche bei der RP noch über die Google Nachrichtensuche.

Was ich gefunden habe war, dass die Personalausstattungsquote allgemein 94,3 % sei, wobei "an einigen Grundschulen wird noch nicht einmal an der 90-Prozent-Grenze gekratzt".
(https://rp-online.de/nrw/staedte/mo...er_aid-20791669)

Beitrag von „Miss Jones“ vom 12. August 2019 18:49

...umgenau diese Schule geht es - die dort genannten Prozente entsprachen nur schlicht nicht den Tatsachen.

Woher ich das weiß?

Ich kenne persönlich eine Familie, deren Tochter zu dem Zeitpunkt noch Schülerin da war.

Der Artikel (und der davor, 7.11.17) beschreibt nur die Spitze des Eisbergs.

Glaub es oder nicht.

Und ja, das ist so eine Schule, auf die schon keiner Lust hat, und es geht noch deutlich "schlimmer".